

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 6 (1930)

Heft: 16

Artikel: Das Seidenkleid

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755759>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bild links:
Der neue Frühjahrshut aus
Stroh und Filz

Unteres Bild rechts:
Eine charmante Idee von Massy
Rouff: die moderne Camelien-
Dame. Die Blumen dienen als Ab-
schluß eines hellblauen Satinman-
tels mit Skunks-Garnitur



Rokoko von 1930



Bild links:
Große Bandschleifen
am Nachmittagskleid in
dunkelblauem Moiré



Bild rechts:
Ob die Diamanten am
Abendschuh in Seiden-
reps echt sind?

Das Seidenkleid

doch, letzte Eleganz leihst ihm erst eine kleine, chicke Hülle. Man muß sich doch in Szene setzen können. Im bloßen Abendkleid ist das schwierig. Mit dem eleganten Jäckchen, einem raffinierten kleinen Cape, macht es sich von selbst. Mit lässigem Gleiten, sanften Wendungen, im Umschwingen und Anlegen. Im Abwarten der Sekunde, bis sich alle Augen auf die Trägerin richten: was für ein Kleid? Ungeahnte Erfolge lassen sich da erzielen. Ist man müde, ein wenig lässig oder auch hungrig nach Sensationen, dann ist die kleine Hülle über dem Seidenkleid willkommene Brücke für galante Männerhände, die gern, ach so gern, die weichen, unhörbar knisternden Stoffe fühlen und sie heimlich streicheln. *gt.*



*A*ch, dieses «Seidene», dieses schwarze Seidenkleid, das für große Familienfeste der Kampferkiste entnommen, mit unnachahmlichem Stolz getragen und von der ganzen Familie mit Ehrfurcht betrachtet wurde! Wer könnte sich die Frau des vorigen Jahrhunderts ohne dieses «unsterbliche» Kleid denken?

Sie hat es vielleicht als Braut getragen und dann färben lassen. Hat es gehüet wie einen Kronenschatz. Es war aber auch ein Seidenkleid! «Eine Anschaffung fürs Leben», sagte man. Die Mutter, die ihren Jungen einsegnen ließ, hielt es durchaus nicht für eine Schande, im Gegenteil, sie war stolz darauf, ihr Seidenkleid schon zu seiner Taufe getragen zu haben. Man hielt es überhaupt für ein Zeichen guter Wirtschaftlichkeit, seine Kleider lange Jahre zu tragen.

Heute? — wird Seide längst nicht mehr als Luxus betrachtet, eher als Notwendigkeit. Die frühzeitig selbstständig verdienende junge Tochter erhebt ganz selbstverständlich Anspruch auf ihr seidenes Sonntagskleidchen. Für die elegante Dame ist täglich der Nachmittag Übergang von Wolle zur Seide. — Frauen aber, die ganz in Seide gekleidet sind, auch unter dem Seidenkleid Seide tragen, die dürfen von rechtswegen niemals schlechter Laune sein!

Warum aber tut es gerade das Seidenkleid der Frau an? «Weil Seide schmiegsam ist und biegsam, blütenzart und fein, chick und elegant.

Leise, ganz leise, Versuchung naht und spricht:

Wähl Seide nur zum Kleide;

Sie adelt Dein Gesicht;

Drauf zähle!

Doch wähle

Sie mit Geschmack! Und dann

In Treue stets aufs neue

Bleibst Du in ihrem Bann.»

Für den Abend triumphiert das Seidenkleid absolut. Und